



Projekt Gotteshaus – Gott in einem individuellen, spirituellen Raum erleben

Die Projektidee

Die Idee eines eigenen Gotteshauses in unserer Kindertageseinrichtung ist dadurch entstanden, dass sich die Kinder im Freispiel immer wieder gefragt haben, wie sich wohl Gott anfühlt, wie er wohl riecht und wie wohl sein Haus aussieht. Einige Kinder dachten sogar noch weitergehender und waren der Meinung, dass er bestimmt kuschelig weich ist, an seinem Haus ein Kreuz hängt und Gott bestimmt nach geweihtem Wasser von den schönsten Blumen riecht. Zudem hat den Kindern ein Ort gefehlt, wo sie sich in der Einrichtung zurückziehen konnten.

Im Team haben wir dann unter den Kolleginnen von der Idee eines Gotteshauses berichtet und auch die Kinder im Freispiel und Morgenkreis von unserem Vorhaben erzählt. Alle waren direkt begeistert. So konnten sowohl die Kinder als auch das pädagogische Team bei der Vorbereitung, Planung und Umsetzung ihre Fähigkeiten, Ideen und Interessen einbringen.

Da die Projektidee erst im März 2018 entstanden ist und das Projekt eine gewisse Planung und Vorbereitung gebraucht hat, befinden wir uns momentan noch in der Durchführungsphase. Das Gotteshaus verändert sich an jedem Tag mit den Ideen aller Beteiligten und wir sind auf einem guten Weg, dass das Gotteshaus zu einem alltäglichen Angebot im Freispiel wird.

All unsere bisherigen Projektschritte haben wir in Kombination mit Bildern erläutert und zum Schluss die offenen Wünsche beziehungsweise fehlenden umgesetzten Ideen aufgeschrieben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Bewerbung und hoffen, dass sich auch andere Kindertageseinrichtungen von unserem Projekt Anregungen holen und profitieren können.

Mit freundlichen Grüßen

Die Kinder und pädagogischen Fachkräfte der Katholischen Kindertageseinrichtung St. Meinolfus, aus Borchen-Etteln





Bezug zum Thema des KitaRel-Kreativpreises

Die Idee eines eigenen Gotteshauses lässt sich gut mit dem Thema „*Ich bin da!*“ – **Kinderpartizipation und religiöse Bildung** vereinbaren, da das Projekt aus den Interessen der Kinder entstanden ist und sie ihre Ideen und Gedanken miteinfließen lassen haben. Die Kinder haben durch das Gotteshaus die Möglichkeit, sich mit ihren individuellen Fragen zu Gott, Religion und Spiritualität auseinanderzusetzen und sie so „begreifbar“ zu machen. Dies ist sowohl durch verschiedenste Bilderbücher, als auch Musik und Hörbücher möglich. Des Weiteren haben die Kinder die Möglichkeit bei bestimmten Fragen sich gemeinsam mit einer Erzieherin auf den Weg zu machen, eine Antwort zu finden. Daneben besteht die Möglichkeit gemeinsam im Gotteshaus zu beten, die eigenen Wünsche an Gott aufzumalen oder aufzuschreiben und an ein Kreuz aufzuhängen. Es kann auch eine Kerze (wir nutzen LED-Lichter) auf einem kleinen Tisch, der als Altar genutzt wird, für Jemanden angezündet werden.

Die Kinder können so schon früh lernen, dass ihre Ideen und Wünsche Beachtung finden, aber auch, dass nicht alle religiösen Fragen immer eine eindeutige Antwort haben. Vielmehr kann jedes Kind für sich eine Antwort zu seinen Fragen finden.

Die Projektgruppe

Das Projekt hat sich an die gesamte Kindertageseinrichtung gerichtet und ist im Flur unserer Einrichtung entstanden, da dieser an alle Gruppen grenzt und so alle Kinder im Freispiel die Möglichkeit bekommen haben, an der Gestaltung des Gotteshauses mitzuwirken.

Das Projektziel

Das zentrale Ziel des Projektes ist, sich gemeinsam mit den Kindern auf den Weg zu machen, einen individuellen und spirituellen Raum zu schaffen, der es ermöglicht, ein eigenes Bild von Gott und Glaube zu entwickeln.

Die Kinder sollen insbesondere die Möglichkeit bekommen:

- ❖ sich mit ihren eigenen religiösen und spirituellen Interessen auseinanderzusetzen.
- ❖ eigene Ideen einzubringen.
- ❖ sich bei Bedarf eine Rückzugsmöglichkeit zu schaffen.





- ❖ sich mit ihren Fragen zu Gott und Religion auseinanderzusetzen.
- ❖ sich mit anderen Kindern und Erzieherinnen auszutauschen.

Der Projektverlauf

März/April 2018 (Vorbereitungsphase)

Bevor wir mit der Umsetzung unseres Projektes begonnen haben, haben wir überlegt, wie wir das Grundgerüst des Gotteshauses machen wollen. Wir haben uns letztendlich dazu entschieden, ein Grundgerüst aus Pappe zu bestellen, weil sich die Kinder gewünscht haben, dass sie das Gotteshaus gerne anmalen möchten und sie so auch beim Aufbau helfen konnten. Zudem haben wir gemeinsam überlegt, welche Materialien wir für das Gotteshaus brauchen.

30. April 2018 (Erste Projekteinheit)

In der ersten Einheit haben wir das bestellte Papphaus gemeinsam mit den Kindern im Flur der Einrichtung aufgebaut und einen Platz dafür ausgesucht. Zudem haben wir weitere Überlegungen zur Gestaltung gemacht. Dabei kam heraus, dass sich die Kinder ein buntes Gotteshaus wünschen und gerne verschiedene Symbole wie Kreuz, Herz und Stern auf das Haus malen wollen.





9. und 11. Mai 2018 (Zweite und dritte Projekteinheit)

An diesen zwei Tagen haben die Kinder das Papphaus mit ihren Wunschfarben angemalt. Sie haben sehr viel Ausdauer im Umgang mit dem Pinsel und den Farben gezeigt. Das Haus hat die Farben **gelb, grün, schwarz, lila, blau, braun und rot** bekommen.





14. Mai 2018 (Vierte Projekteinheit)

In dieser Projekteinheit stand die Symbolgestaltung im Vordergrund, damit das Haus den Charakter eines Gotteshauses bekommt. Zwei Kinder haben das Malen der Symbole **Herz**, **Kreuz**, **Wolken**, **Sonne** und **Schmetterling** übernommen sowie auf das Dach noch einen blauen Himmel gemalt.

Als Begründung für das Herz, sagte ein Kind: „Das Herz ist dafür, weil Gott uns alle lieb hat.“. Der Himmel und die Wolken haben sie gemalt, weil Gott beides erschaffen hat und er dort wohnt. Die Sonne wurde mit der Begründung auf das Gotteshaus gemalt, dass die Sonne auf uns alle strahlt und uns wärmt. Wenn in Zukunft den Kindern noch weitere Symbole einfallen, die sie gerne auf unserem Gotteshaus haben möchten, werden diese gerne ergänzt.



Nach der Symbolgestaltung haben die Kinder gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft **Bücher**, **CDs**, **Gebetskarten** und einen **Gebetswürfel** zusammengesucht, die seitdem als Materialien zur Verfügung stehen. Zudem wurden noch neue Bücher, Hörbücher und CDs angeschafft, die den Kindern seitdem zur Verfügung stehen.

Folgende Bücher empfehlen wir auch für andere Kindertageseinrichtungen:

- ❖ Mein kleines/großes Bibel-Wimmelbuch von Gott
- ❖ Das große Bilderbuch der Bibelgeschichten
- ❖ Weißt du schon wie lieb Gott dich hat? – Franz Hübner und Markus Humbach
- ❖ Alles wird gut. Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir – Lysa TerKeurst



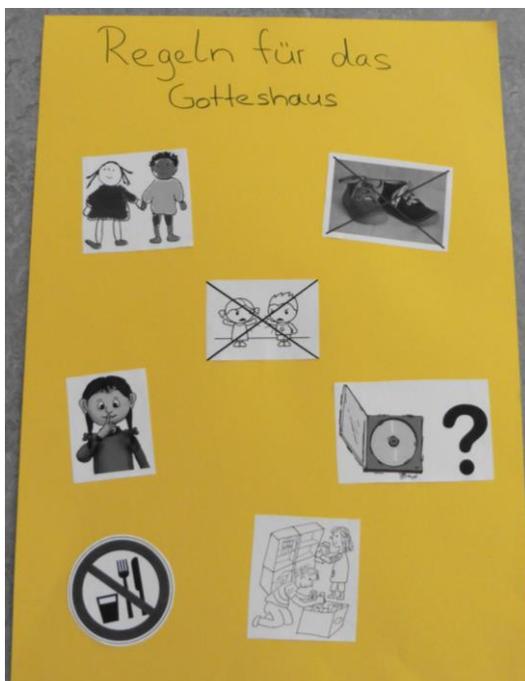


15.-18. Mai 2018 (Fünfte und sechste Projekteinheit)

In dieser Woche haben alle gemeinsam Regeln für die Nutzung des Gotteshauses zusammengestellt. Die Regeln wurden anschließend im Morgenkreis in jeder Gruppe besprochen und anschließend im Flur neben dem Gotteshaus aufgehängt.



Als Regeln für das Gotteshaus wurden festgelegt:



- ❖ Es dürfen immer nur zwei Kinder alleine oder mit einer Erzieherin hinein.
- ❖ Die Schuhe werden vor dem Gotteshaus ausgezogen.
- ❖ Es wird sich nicht gestritten.
- ❖ Das Gotteshaus ist ein Ort, an dem man sich leise verhält und sich somit auch nur leise unterhält.
- ❖ Wenn die Kinder ein Hörbuch oder Musik hören möchten, können sie sich aus den CDs eine aussuchen (wir haben alle CD-Covers einlaminiert) und bei einer Erzieherin abgeben, die dann die CD in den Rekorder tut.

- ❖ Es werden keine Getränke und kein Essen mit in das Gotteshaus genommen.





- ❖ Das Gotteshaus wird in einem ordentlichen Zustand hinterlassen, wenn die Kinder fertig sind.

Von da an durften die Kinder die Nutzung des Hauses ausgiebig erproben.



22.-25. Mai 2018 (Siebte bis neunte Projekteinheit)

Das Gotteshaus soll glitzern:

„Wenn Gott all das Schöne gemacht hat, muss sein Haus auch glitzern.“ Nach dieser Aussage eines Kindes wurde gemeinsam nach passenden Glitzersteinen gesucht. Die Kinder haben dann mit viel Ausdauer und Konzentration jeden Stein mosaikartig aufgeklebt.



Auf dem Bild sieht man, wie die Kinder gerade die Steine auf das Gotteshaus kleben.



Altargestaltung:

Die Kinder haben entschieden, welcher Stoff für den Altar das Richtige ist und diesen als Decke auf einen Tisch gelegt. Die Blumen wurden aus dem Außengelände genommen und können immer wieder erneuert werden. Es ist geplant, noch eine Pflanze für den Altar zu kaufen, die dann von den Kindern mitgepflegt wird. Der Engel stand im Keller einer Mitarbeiterin, die keine Verwendung mehr dafür hatte. Die Kinder fanden ihn großartig und wollten sie auf dem Altar positionieren. Das kleine LED-Licht vor dem Kreuz wird zu Beginn des Kindergartenalltags von einem Kind angemacht. Auf dem Altar kann man zurzeit ein Bild von einem Fisch sehen. Diesen hat ein Junge gemalt, weil sein Fisch in der Nacht gestorben ist und er sehr traurig war. Der Gedanke noch etwas tun zu können und so von dem Fisch Abschied zu nehmen, war für das Kind sichtlich ein Trost. Dieser kleine Kinderaltar soll generell die Möglichkeit bieten, besondere Ereignisse, ob glückliche oder traurige, zu thematisieren und zu verarbeiten.



Freispiel im Gotteshaus:



Hier hat sich ein Kind das Buch „Der kleine Stern“ angeschaut. Das Gotteshaus bietet immer wieder die Möglichkeit in Ruhe Bücher zum Thema Gott und Religion anzuschauen, sich mit anderen darüber auszutauschen oder einfach mal seinen Gedanken nachzugehen.



Wir haben schon begonnen, mit den Kindern Möglichkeiten zu schaffen, sich das Gotteshaus so „einzurichten“, das sie ganz individuell Gott riechen, hören und fühlen können (Auswahl an Decken, Kissen, Duftsäckchen, Musik und Klänge).



Dieses Bild drückt besonders gut aus, was ein Hauptziel dieses Projektes ist. **Bei Gott sind alle gleich und wertvoll und Jeder ist bei uns willkommen.**

Folgende offene Wünsche und Ideen werden in den nächsten Wochen noch umgesetzt:

Gestaltung des Vorgartens

Die Kinder wünschen sich noch eine Abgrenzung zum Frühstücksbereich. Dafür gab es die Vorschläge: Zaun, Blumen und künstlicher Rasen.

Duftsäckchen nähen

Wir haben schon angefangen, die Säckchen aus von Eltern gespendeten Stoffen zu nähen. Einige Proben wie zum Beispiel Lavendel oder Vanille werden zur Auswahl für die Kinder besorgt.

Beleuchtung

Die Kinder wünschen sich noch eine Beleuchtung für das Gotteshaus. Dafür wollen wir für das Haus geeignete Beleuchtung anschaffen.

Umgestaltung des Altars und Kreuzes

Je nach Jahreszeit, Festen und Interessen der Kinder können der Altar und das Kreuz umgestaltet werden. Für die nächste Woche ist ein Gespräch mit den Kindern geplant, unter dem Motto: „**was ich Gott schon immer sagen und fragen wollte**“. Die Aussagen und Fragen der Kinder sollen individuell gestaltet werden und dann an dem Kreuz ausgehängt werden.





So können auch Eltern und pädagogische Fachkräfte sehen, welche Themen und Gedanken unsere Kinder beschäftigen und berühren.



Unser Gotteshaus wird sich im Laufe der Zeit immer wieder verändern, da neue Ideen, Wünsche und Anregungen der Kinder aufgegriffen werden. Also bleibt alles individuell – so wie wir Menschen.